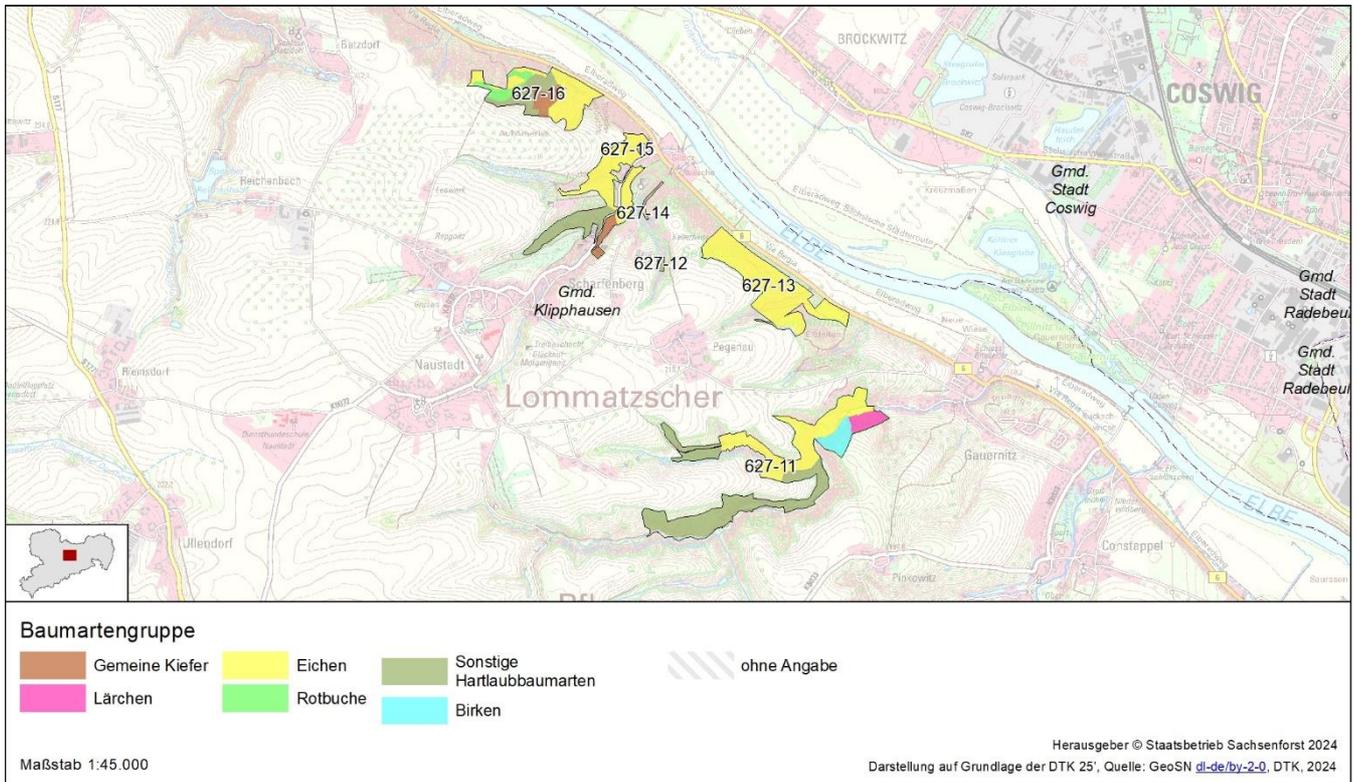


Elbleiten Scharfenberg

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Meißen
Forstbezirk: Dresden
Naturraum: Elbe-Durchbruchstal um Meißen,
Dresdner Elbtalweitung und
Randlagen
Flächengröße: 82,6 ha
Höhenlage: 106 - 220m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Meißen südöstlich von Meißen, linkselbisch zwischen den Ortschaften Gauernitz und Batzdorf und liegt im Naturraum Elbe-Durchbruchstal um Meißen, Dresdner Elbtalweitung und Randlagen. Die Fläche ist als “Nationales Naturerbe” dem Landeswald zugeordnet und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Dresden, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 1: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
627-11	33,4	40,4
627-13	17,8	21,5
627-16	15,4	18,6
627-15	15,3	18,5
627-14	0,4	0,5
627-12	0,3	0,4

Das Gebiet liegt vollständig im Naturerbegebiet “Elbhänge um Scharfenberg” und besteht aus mehreren kleineren Teilgebieten, die teilweise räumlich voneinander entfernt liegen. Es handelt sich hierbei um tief eingeschnittene linkselbische Seitentäler und -hänge. Neolithische Funde bezeugen die frühe menschliche Besiedlung der Region. Nach der Wende wurde der Wald als Altersklassen-Hochwald bewirtschaftet.

Der geologische Untergrund wird zum überwiegendem Teil durch das Meißner Massiv bestimmt (Meißener Granodiorit). Quartäre Deckschichten finden sich an Hängen, in Mulden und entlang von Bachläufen. Am Plateaurand weisen sie unterschiedliche Mächtigkeiten auf. An den Hängen sind v. a. Braunerde-Parabraunerden ausgebildet, kleinflächig auch feinbodenarme Skeletthumusböden im Bereich von Felsdurchragungen, an den Hochflächenrändern u.a. Fahlerde, auch Parabraunerde-Pseudogleye, an den westlichen Rändern auch auf teilweise mächtigen Hangschlusslehmen. Die Böden der Täler sind mehrheitlich Gleye.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Elbtal zwischen Dresden und Meißen mit linkselbischen Tälern und Spaargebirge	82,5	99,9
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Linkselbische Täler zwischen Dresden und Meißen	80,9	97,9
Vogelschutzgebiet (SPA)	Linkselbische Bachtäler	80,2	97,1
Naturschutzgebiet (NSG)	Seußlitzer und Gauernitzer Gründe	66	79,9

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet besteht überwiegend aus geschlossenen bis gedrängten mehrschichtigen Traubeneichen-Hainbuchenbeständen mit starkem bis sehr starkem Baumholz. Als Mischbaumarten mit unterschiedlichen Graden an Einmischung finden sich Bergahorn und Winterlinde, aber auch Rotbuche, Esche, Gemeine Kiefer, Vogelkirsche, Schwarzerle, Birke und Zitterpappel. Im Oberstand wechseln sich die Baumarten ab bzw. gehen ineinander fließend über, im Unterstand haben sich überwiegend Hainbuche und Bergahorn etabliert, vereinzelt auch Bergulme, Winterlinde, Spitzahorn, Hasel und Schwarzer Holunder. Es gibt mehrere von Eschen und Bergahorn (Hartlaubbaumarten) dominierte Mischbestände mit starkem Baumholz. Vor allem am Unterhang kommen konzentriert Esskastanien vor, die im Zuge des Weinbaus im Elbtal eingeführt wurden (Rebpfähle). Als gesellschaftsfremde Baumarten kommen vereinzelt Europäische Lärche, Weymouthskiefer, Robinie und Fichte vor.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Eichen	10,8	26,7	9,3	0,6	47,4
Sonstige Hartlaubbaumarten	11,7	12,6	0,3		24,6
Gemeine Kiefer	2,1		1,2		3,3
Birken	2,5				2,5
Lärchen	2				2
Rotbuche	1,9				1,9
Ohne Angabe					0,8
Summe	31	39,3	10,8	0,6	82,5

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Symphytum tuberosum</i>	Knoten-Beinwell	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	3
Sonstige Säugetiere	<i>Martes martes</i>	Baummarder	3*
Fledermäuse	<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	2*
Fledermäuse	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2*
Fledermäuse	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3*
Amphibien	<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	2
Käfer	<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit	2*
Weichtiere (Mollusca)	<i>Tandonia rustica</i>	Großer Kielschneigel	3

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Jagdhabitat der Fledermausarten Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*), Großes Mausohr

(*Myotis myotis*), Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) und Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), sowie Reproduktionshabitat von Eremit (*Osmoderma ermita*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) und Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*).

Das Gebiet beinhaltet 10 Lebensraumtypflächen für Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder und Schlucht- und Hangmischwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Linden-Hainbuchen-Traubeneichenwälder mit Typischem Eichen-Buchenwald	78,6	95,2
Eichen-Ulmen-Auenwald mit Silberweiden-Auenwald	3,2	3,8
Typischer Hainbuchen-Traubeneichenwald	0,8	0,9

Das Gebiet wäre von Natur aus von (hoch)kollinen Hangwaldkomplexen dominiert, die je nach Hangexposition, Trophie und Inklination als Eichen-Hainbuchenwälder, Schluchtwälder oder bodensaure Eichen-Buchenwälder ausgeprägt wären. Ergänzt würde das natürliche Vegetationsbild durch den typischen Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald entlang von Wasserläufen, Eichen-Ulmen-Auenwald in Auenbereichen und Eschen-Ahorn-Schluch- und Schatthangwäldern in Hanglagen und Schluchtbereichen. Die heutige Vegetation kommt den naturnahen Waldgesellschaften bereits sehr nah bzw. bietet mit den vorhandenen Eichen-Hainbuchen-Beständen eine gute Grundlage zur Rückkehr in die pnV.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisengang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.